

Energieleitbild I Energiepolitische Ziele 2017-2021

Einleitung

Die Gemeinde Igis wurde 2008 zum ersten Mal mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Die mittlerweile mit Mairils fusionierte Gemeinde Landquart konnte mit dem Re-Audit im Juli 2012 das Label Energiestadt erfolgreich bestätigen.

Das **Energieleitbild** stellt ein übergeordnetes Instrument dar, welches die Ausrichtung und die Grundsätze der regionalen Energiepolitik mittel- bis langfristig definiert.

Die **Energiepolitischen Ziele 2017-2021** definieren die konkreten Zielsetzungen der Energiekommission in den sechs Energiestadt-Bereichen für die nächsten vier Jahre.

Für die Zielerreichung wird ein an die Ziele angepasstes **Aktivitätenprogramm** erarbeitet, welches der Energiekommission als Planungs- und Umsetzungsinstrument dient.

Das Energieleitbild und die Energiepolitischen Ziele werden von der Energiekommission alle vier Jahr überarbeitet und vom Gemeindevorstand beschlossen. Das Aktivitätenprogramm wird jährlich durch die Energiekommission erarbeitet und umgesetzt und die Umsetzungsqualität der Massnahmen überprüft. Energieleitbild und die Energiepolitischen Ziele bilden dabei die Grundlage. Für alle Belange des Projekts Energiestadt ist grundsätzlich der Präsident der Energiekommission zuständig (dieser ist Vertreter des Gemeindevorstandes).

Verbindlichkeit

Das Leitbild zur Energiepolitik stellt ein Bekenntnis der Gemeinde für eine Entwicklung in Richtung einer nachhaltigen Energieversorgung und -nutzung im Rahmen des wirtschaftlich und politisch Machbaren dar. Bei sämtlichen direkt oder indirekt energierelevanten politischen Entscheidungen sowie bei der täglichen Arbeit in der Verwaltung ist das Leitbild verbindlich. Das Leitbild wird gegen aussen kommuniziert. Energetisch interessante Beispiele werden publiziert.

Energiepolitisches Leitbild

Vision

Wir setzen uns ein für eine nachhaltige Zukunft basierend auf erneuerbaren Energien. Die Umweltbelastung durch den Energieverbrauch halten wir so tief wie möglich und fördern daher einen rationellen Energieverbrauch und die effiziente Verwendung der Energie.

Wir unterstützen die Nutzung von lokalen und regionalen Ressourcen und Energieträgern und steigern damit die lokale Wertschöpfung. Durch unsere Tätigkeiten möchten wir die hohe Lebensqualität in Landquart erhalten und eine intakte Umwelt anstreben.

Landquart nutzt das Instrument Energiestadt für eine effiziente Organisation und Umsetzung der Energiepolitik und strebt bis spätestens 2024 den **european energy award Gold** an.

Vision Energieverbrauch 2050

Wir unterstützen die energie- und klimapolitischen Ziele des Bundes und von EnergieSchweiz. Für Landquart orientieren uns an der auch vom Bund und von EnergieSchweiz angestrebten Vision der 2000-Watt-Gesellschaft. Schweizweit soll damit der durchschnittliche Leistungsverbrauch pro Einwohner von heute rund 5500 Watt mittel- bis langfristig (bis 2100) auf 2000 Watt reduziert werden, die CO₂-Emissionen von heute 7.2 auf eine Tonne pro Person.

Mit Grundlage der aktuellen Energieverbrauchs- und CO₂-Emissionsdaten von Landquart leiten wir die folgenden konkreten Zielsetzungen bis 2050 ab:

	Stand aktuell	Ziel 2020	Ziel 2035	Ziel 2050
Watt Primärenergie [EW]	7200	6800	6000	4600
<i>Durchschnitt Schweiz</i>	<i>5500</i>	<i>5200</i>	<i>4600</i>	<i>3500</i>
CO₂-equ. [t/Ewa]	10.5	9.7	8.1	2.9
<i>Durchschnitt Schweiz</i>	<i>7.2</i>	<i>6.7</i>	<i>5.6</i>	<i>2</i>

Themenschwerpunkte

Erneuerbare Energien:

Wir fördern den Einsatz von erneuerbaren Energien generell und lokal produzierte erneuerbare Energien im Speziellen. Damit kann die Importabhängigkeit verringert und die lokale Wertschöpfung gesteigert werden.

Energieeffizienz:

Wir setzen uns ein für den effizienten Einsatz von Energie und die Vermeidung von nicht notwendigen Energieverbräuchen. Auch beim Einsatz von erneuerbaren Energien soll die Energieeffizienz berücksichtigt und negative Umweltauswirkungen so klein wie möglich gehalten werden.

Mobilität:

Wir sind bestrebt, die Verkehrsbelastung und die Immissionen tief zu halten und damit die Wohn- und Lebensqualität zu erhalten. Dazu soll insbesondere der Fuss- und Veloverkehr unterstützt werden. Gleichzeitig wollen wir den öffentlichen Verkehr bedürfnisgerecht ausbauen und den privaten beruhigen.

Ressourcen:

Wir schonen unsere natürlichen Lebensgrundlagen und fördern mit einer umweltfreundlichen Politik die Lebensgrundlage und den Erholungswert für die Bevölkerung. Dabei schützen wir vor allem unser Klima, die Luft, Böden und Gewässer.

Kommunikation:

Die Gemeinde Landquart übernimmt eine Vorbildfunktion gegenüber der Bevölkerung, dem lokalen Gewerbe, Vereinen und anderen Akteuren. Durch Öffentlichkeitsarbeit und Fördermassnahmen sollen sie zu sorgfältigem Energieverbrauch und zur Nutzung von erneuerbaren

Energien angehalten werden.

Energiepolitische Ziele 2017-2020

1. Entwicklung, Raumordnung

- Die Gemeinde beachtet und unterstützt beim Erlass von Reglementen und Vorschriften die rationelle Energieanwendung, den Einsatz erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz.
- Die Gemeinde kontrolliert Baugesuche und Bauausführungen im Hinblick auf die Einhaltung des kantonalen Energiegesetzes. Damit wird ein sparsamer und umweltschonender Energieverbrauch bewirkt.
- Der effiziente Umgang mit Energie sowie die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energie werden mit planungs- und baurechtlichen Grundlagen, beispielsweise im Rahmen von Gestaltungsplänen, soweit wie möglich gefördert.
- Die kommunale Energieplanung der Gemeinde soll aktuell gehalten und wo möglich aktiv umgesetzt werden.

2. Kommunale Gebäude, Anlagen

- Bei Neubauten und Sanierungen gilt der 'Gebäudestandard 2015' von Energiestadt als behördenverbindliches Instrument. Der Gebäudestandard ist sofern wirtschaftlich tragbar und technisch realistisch umzusetzen. Abweichungen sind zu begründen.
<http://www.energiestadt.ch/nc/instrumente-massnahmen/gebaeudestandard/>
- Die Gemeinde stellt einen energieoptimierten Betrieb und Unterhalt der gemeindeeigenen Bauten sicher. Die Gebäude werden durch Betriebsoptimierungen laufend optimiert.
- Für die kommunalen Gebäude wird das Kontrollinstrument der Energiebuchhaltung (EnerCoach) genutzt. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden analysiert und fliessen in die Erneuerungsplanung und in die Planung der energetischen Optimierungen ein.
- Der Stromverbrauch der gemeindeeigenen Anwendung wird mit 100% erneuerbarem Strom gedeckt. Davon sind für die Beleuchtung und die Wasserversorgung 100% Ökostrom. Die kommunalen Gebäude werden zu mindestens 50% mit Ökostrom (Naturemade Star) gedeckt.
- Die Gemeinde führt eine Zustandsanalyse für die kommunalen Gebäude durch und erstellt eine Erneuerungsplanung. Mit den Arbeiten können die (mittel- bis langfristigen) Kosten für die Instandhaltung resp. Instandsetzung der Gebäude abgeschätzt werden. Die Arbeiten bilden damit eine fundierte Grundlage für die Finanzplanung und fliessen in diese ein.
- Die Stromkennzahl (Enercoach) der kommunalen Gebäude soll bis ins Jahr 2021 um 10% (gegenüber 2014) reduziert werden.
- Der Wärmekennzahl (Enercoach) der kommunalen Gebäude soll bis ins Jahr 2021 um 10% (gegenüber 2014) reduziert werden.

3. Versorgung, Entsorgung

- Die Gemeinde hat das Ziel, den Anteil nicht erneuerbarer Energien auf dem gesamten Gemeindegebiet zu reduzieren.
- Die Gemeinde unterstützt die Erschliessung lokaler erneuerbarer Energien oder erschliesst diese selber.

- Die Gemeinde beurteilt den Ausbau des Fernwärmenetzes durch die GEVAG als positiv und unterstützt diesen im Grundsatz. Die Abgrenzung zur Gasversorgung und den Umgang mit der Doppelschliessung muss geklärt und geregelt werden.
- Die Gemeinde prüft die Möglichkeiten zur Einführung eines Angebots für Biogas und führt dies bei positiver Beurteilung ein. Weiter verfolgt sie interessiert die technische Entwicklung von Power-to-Gas.
- Die Gemeinde bietet ein umfassendes Energieberatungsangebot (gemäss Flyer Energieberatung) für Private an. Mit dem Angebot werden Private unterstützt, die Energieeffizienz im Gebäudebereich zu verbessern und selber erneuerbare Energien zu produzieren.
- Die zusätzliche Fläche an installierten Solarstromanlagen soll pro Jahr 1000 m² betragen, die zusätzliche Fläche an installierten Solarwärmeeanlagen pro Jahr 50 m².
- Pro Jahr sollen 20 Energieberatungen durchgeführt werden.

4. Mobilität

- Die Bevölkerung wird durch diverse Kommunikationsmassnahmen für eine nachhaltige Mobilität sensibilisiert.
- Die Attraktivität von nachhaltigen Mobilitätslösungen (Fuss- und Veloverkehr, öffentlicher Verkehr, kombinierte Mobilität, Elektromobilität) werden durch die regelmässige Prüfung von Verbesserungsmöglichkeiten und dem Anstossen von Projekten stetig gesteigert.
- Die Gemeinde prüft die Teilnahme am Programm "Mobilitätsmanagement in Unternehmen" von EnergieSchweiz. Bei einer Teilnahme werden Unternehmen für die Einführung eines Mobilitätsmanagements motiviert. Damit kann der Verkehr in der Gemeinde reduziert werden.

5. Interne Organisation

- Die Gemeinde hat eine Energiekommission. Sie hat eine beratende Funktion und verpflichtet sich der Erfolgskontrolle der energiepolitischen Ziele und Massnahmen.
- Das auf dem Energiestadt-Massnahmenkatalog basierende energiepolitische Aktivitätenprogramm wird durch die Energiekommission jährlich erstellt, überprüft und überarbeitet.
- Soweit dies die Submissionsverordnung erlaubt, soll die lokale Wertschöpfung durch lokale und regionale Beschaffung gestärkt und klima- und energierelevante Kriterien berücksichtigt werden. Die 2007 beschlossenen Beschaffungsrichtlinien haben weiterhin Gültigkeit und werden umgesetzt.

6. Kommunikation, Kooperation

- Mit interessierten Gruppen und Institutionen im Energiebereich wird der Kontakt gepflegt.
- Mit der Oberstufe wird eine Teilnahme am Programm "Energieschule" von EnergieSchweiz geprüft. Mit einer Teilnahme des Programms werden Energiethemen in der Schule langfristig verankert und in den Unterricht integriert.
- Die Energiekommission informiert die Bevölkerung periodisch über die energiepolitischen Themen.
- Die Webseite der Gemeinde Landquart enthält sämtliche wichtigen Informationen zu Energiethemen und Förderprogrammen. Die Bevölkerung soll dadurch sensibilisiert sowie auf Förderungsprogramme aufmerksam gemacht werden.
- Die Bevölkerung wird auf der Webseite über die Zielsetzungen der Gemeinde informiert. Durch die Publikation von Indikatoren soll die Zielerreichung überprüft werden können.

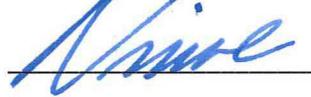
- Das Label Energiestadt wird gegenüber der Bevölkerung gut kommuniziert. Es ist auf der Homepage, an öffentlichen Standorten und mindestens viermal jährlich in den Medien platziert.

Landquart August 2016

Sepp Föhn
Gemeindepräsident



Florian Niggli
Gemeindeschreiber



Energiestadt-Kennzahlen

		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Ziel 2021	
Kommunale Gebäude und Anlagen											
Energiekennzahl Wärme	[MJ/m2a]	432	417	326	349	326	323	304		274	
Energiekennzahl Strom	[MJ/m2a]	93	120	112	91	85	73	76		68	
Anteil Erneuerbare Energien	[%]			62.2	67.8	67.6	66.2	68.0		70	
Treibstoffverbrauch	[l]			17'422	16'744	21'507	25'952	24'355			
Stromverbrauch öffentliche Beleuchtung	[MWh/kma]	13.0	13.0	12.8	11.6	6.4	4.0	4.5		4.0	
Gemeindegebiet											
Solarthermieanlagen kumuliert	[m2]	656	843	1064	1146	1228	1305	1342	1364	50	<i>m2 pro Jahr</i>
Solarstromanlagen kumuliert	[m2]	911	1072	1113	1155	1155	1185	3083	10600	1000	<i>m2 pro Jahr</i>
Energieberatungen	[Anzahl]				6	15	7	2	1	10	<i>pro Jahr</i>
Solardachberatungen	[Anzahl]							18	9	10	<i>pro Jahr</i>
Interne Organisation											
Energiestadt-Punkte	[%]	53				66				75	